

Ein Tag im Leben eines Mönchs

"Das ganze Unglück der Menschen rührt allein daher, dass sie nicht ruhig in einem Zimmer zu bleiben vermögen." Mit diesen provozierenden Worten beschrieb der Philosoph und Mathematiker Blaise Pascal bereits im 17. Jahrhundert ein Problem, das sich in unserer Zeit durch die modernen Kommunikationsmittel noch verschärft hat: Ständige Zerstreuung und der zunehmende Mangel an Rückzugsmöglichkeiten hindern den Menschen daran, "sich selbst" zu finden. Dabei war es die Jahrtausende alte Auffassung vieler Philosophen, Heiliger und Weisheitslehrer unterschiedlicher religiöser Traditionen, dass Stille und Einsamkeit den Blick für das Wesentliche schärfen, den Menschen befreien und verwandeln und so wirkliche Kommunikation erst möglich machen. Um den Gedanken Pascals in der Praxis auf seinen positiven Gehalt zu überprüfen, nahmen wir, 14 Schülerinnen und Schüler des W-Seminars "Stille und Einsamkeit - menschliche Grunderfahrungen aus theologischer und philosophischer Perspektive", vom 7. bis zum 9. Mai 2011 unter der Leitung von Dipl.-Theol. Stephan Adam und StR Georg Denicolo an einer Exkursion zur Benediktinerabtei Plankstetten teil. Diese begann am Donnerstagnachmittag mit einer Wanderung vom Gymnasium Beilngries nach Plankstetten. Nach dem Bezug unserer Zimmer im Abt-Maurus-Haus führte uns der Prior des Klosters, P. Godehard Schuster OSB, durch die Klosterkirche. Er erläuterte uns anschaulich das theologische Programm der aus dem 12. Jahrhundert stammenden, später barockisierten Kirche mit ihrer im byzantinischen Stil ausgemalten Krypta. Der informative und humorvolle Vortrag war ein gelungener Auftakt zu unserem Aufenthalt in Plankstetten. Nach der Teilnahme an der Vesper, dem Abendlob der Kirche, und dem Abendessen trafen wir uns mit Abt Dr. Beda M. Sonnenberg OSB. Ausgehend von einem Text von Silja Walter führte uns Abt Beda in die benediktinische Spiritualität ein. Daraus entwickelte sich eine lebhaft, z.T. kontroverse Diskussion über die Jenseitsvorstellungen im Christentum und unsere unterschiedlichen Vorstellungen von Zeit. Die rege Beteiligung an der Diskussion war bezeichnend für die offene Atmosphäre bei der ganzen Exkursion. Der Freitag stand unter dem Motto "Ora et labora - ein Tag im Leben eines Mönchs". Der Tag begann dementsprechend früh. Nach dem Aufstehen um 4.40 Uhr, das dem einem schwerer und dem anderen weniger schwer fiel, nahmen wir in der Kapelle St. Gregor an Vigil und Laudes, dem Morgenlob der Kirche, teil. Es folgte die Teilnahme am Konventamt, diesmal in der nicht mehr ganz so kalten Klosterkirche. Nach einer reichlichen Stärkung im Speisesaal trafen wir uns in der Klosterbibliothek. Sie bewahrt ca. 60 000 Bände auf und ist dem Bayerischen Verbundkatalog angeschlossen, so dass der Plankstettener Buchbestand über den WWW-OPAC (World Wide Web-Online Public Access Catalogue) der Universitätsbibliothek Eichstätt bzw. des Bayerischen Verbundkatalogs abgerufen werden kann. Bei einem Rundgang durch die Bibliothek stellte uns Abt Beda eine Reihe wichtiger Werke für die Bearbeitung unserer Seminarthemen vor und erläuterte uns anschließend die Möglichkeiten der Literaturrecherche im Internet. Darüber hinaus stand der Abt den Einzelnen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Hinweise von Herrn Adam und Herrn Denicolo zu unseren Seminararbeiten schlossen den Vormittag ab. Nach der Mittagshore und dem Mittagessen lernten wir den neben dem Gebet wichtigsten Teil im Tagesablauf eines Benediktinermonchs kennen, die Arbeit. Eingeteilt in kleinere Gruppen, halfen wir entweder in der Kirche, im Garten oder im klostereigenen Hackschnitzelheizwerk mit. Für viele von uns war die körperliche Arbeit ein willkommener Ausgleich zum Vormittag. Bei den sommerlichen Temperaturen kam man schnell ins Schwitzen, so dass die Kaffeepause im Anschluss an die Arbeit umso willkommener war. Am späten Nachmittag führte uns Abt Beda in die Lectio Divina ein, eine Methode der betenden und meditierenden Lesung biblischer Texte, die bereits von den Wüstenvätern praktiziert wurde. Jeder betrachtete einen kurzen Text aus dem Lukasevangelium. Später trafen wir uns wieder in der Gruppe, um uns über die Ergebnisse unserer Betrachtungen auszutauschen. Der Tag schloss mit der Teilnahme an Vigil und Komplet, dem Nachtgebet der Kirche, und einem Gespräch über die vielfältigen Eindrücke der vergangenen Stunden ab. Zwar war am Samstag die Teilnahme an den morgendlichen Gebetszeiten und am Konventamt nicht vorgesehen, doch fanden einige Frühaufsteher auch an diesem Tag den Weg in die Kapelle St. Gregor und in die Klosterkirche. Zum Abschluss unserer Exkursion sahen wir eine Reihe meditativer Kurzfilme zum Thema "Zeit und Ewigkeit" und unternahmen danach eine Wanderung, die uns über den Benediktusweg zum Staudenhof führte. Frater Richard Schmid OSB zeigte uns die neuerrichteten Stallungen des Klostersguts und gab uns einen Überblick über die Prinzipien der ökologischen Landwirtschaft. Dabei betonte er, dass ein Leben im Einklang mit der Schöpfung der Ehre Gottes diene und damit zu den Eckpfeilern benediktinischen Lebens gehöre. Nach der Rückkehr ins Kloster und einem letzten gemeinsamen Mittagessen traten wir wieder die Heimreise an. Insgesamt waren die Tage in Kloster Plankstetten für uns eine interessante - für manchen vielleicht auch spannende - Erfahrung. Wir erhielten einen Einblick in das monastische Leben, der auf andere Weise kaum möglich gewesen wäre. Viele von uns waren beeindruckt von dem festen Rhythmus von Gebet und Arbeit, der eine spirituelle Tradition prägt, die sich über viele Jahrhunderte in der Kirche bewährt hat. Kaum weniger gespannt blicken wir auf die zweite Exkursion am 4. Juli 2011, bei der wir das Franziskanerkloster und Meditationszentrum Dietfurt und die dort praktizierten fernöstlichen Meditationsweisen kennenlernen wollen. Tobias Geissler, Corinna Mosburger, Dipl.-Theol. Stephan Adam und StR Georg Denicolo

